

Unser Bildungsauftrag, unser Selbstverständnis und wofür wir uns einsetzen

Die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) ist die Arbeitsplattform der im Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln anerkannten gemeinnützigen österreichischen Erwachsenenbildungsverbände. Wir, die KEBÖ-Verbände, sind seit vielen Jahrzehnten erfolgreich in der Erwachsenenbildung aktiv und erbringen österreichweit, autonom und nicht gewinnorientiert kontinuierliche und verlässliche Bildungsarbeit.

Die KEBÖ besteht aus folgenden Verbänden:

- Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich – ARGE BHÖ
- Berufsförderungsinstitut Österreich – BFI
- Büchereiverband Österreichs – BVÖ
- Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich – FORUM
- Ländliches Fortbildungsinstitut – LFI
- Ring Österreichischer Bildungswerke – RÖBW
- Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich – VG-Ö
- Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
- Verband Österreichischer Volkshochschulen – VÖV
- Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich – WIFI

Wir leisten wesentliche Beiträge zur

- persönlichen und beruflichen Entwicklung der Menschen,
- Sicherung des Wirtschaftsstandortes und der Beschäftigungsfähigkeit,
- Führung eines selbstbestimmten Lebens,
- politischen und gesellschaftlichen Teilhabe,
- Verringerung der Bildungsdefizite in der Gesellschaft,
- Förderung der Integration und des sozialen Zusammenhalts,
- Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwesen und zivilgesellschaftliches Engagement,
- Umsetzung nationaler und europäischer Bildungsprogramme.

Unsere Stärken liegen insbesondere darin,

- kontinuierlich flächendeckende, kostengünstige und für alle zugängliche Bildungsveranstaltungen anzubieten,
- Menschen bei ihren Interessen, in allen Lebensphasen und allen Lebenslagen abzuholen,
- ein erwachsenengerechtes Umfeld für gemeinsames Lernen zu schaffen und
- didaktische Innovationen und Best Practices voranzutreiben.

Wir sind bundesweit verankert und verfügen über eine große Nähe zu den Menschen, zu staatlichen und nicht staatlichen Institutionen sowie zu Unternehmen. Mit unseren vielfältigen Angeboten und inhaltlich differenzierten Programmen gelingt es uns, die Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen bei ihren Interessen und Bedarfen zu erreichen und sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Um für alle ein lebensbegleitendes Lernen zu ermöglichen, ist eine vielfältige und an den Interessen der Menschen orientierte Erwachsenenbildung bestmöglich zu fördern.

Es braucht das klare Bekenntnis des Bundes zur Erwachsenenbildung als unverzichtbarem und gleichwertigem Bestandteil des österreichischen Bildungssystems und die Bereitschaft, die gesamtösterreichische Erwachsenenbildung bei der Erbringung ihrer Leistungen und bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Um qualitativ hochwertige und praxisorientierte Bildungsangebote langfristig zur Verfügung stellen zu können, sind aus Sicht der KEBÖ folgende Bedingungen notwendig:

- die gesetzliche Festschreibung der Bundeskompetenz für die Erwachsenenbildung,
- die Zuständigkeit des Bildungsministeriums für das lebensbegleitende Lernen,
- die Anhebung der Bundesmittel für die Erwachsenenbildung auf zumindest 1 % des Bildungsbudgets,
- der Abschluss längerfristiger Leistungsvereinbarungen mit einer jährlichen Valorisierung,
- die Sicherstellung der nationalen Finanzierung für Bildungsmaßnahmen als Voraussetzung für die Inanspruchnahme europäischer Fördermittel sowie
- verwaltungstechnisch praktikable abgabenrechtliche Rahmenbedingungen für die überwiegend nebenberuflich Lehrenden in der Erwachsenenbildung.

Wir begrüßen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und zur Erhöhung der Transparenz. Mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) wurde die Möglichkeit geschaffen, nicht formale Bildungsabschlüsse, wie sie vor allem in der Erwachsenenbildung angeboten werden, sichtbar zu machen und aufzuwerten. Auch außerhalb von Bildungseinrichtungen erworbene Kompetenzen sollen stärker berücksichtigt und anerkannt werden. Wir bieten solche nicht traditionellen Bildungswege und sehen uns als innovative Kraft in der Vermittlung zwischen Schulbildung, Berufsbildung und Universität, zwischen Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft und zwischen Privatem, zivilgesellschaftlichem Engagement und der Berufswelt.

Um die Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem zu erhöhen und nachhaltig zu gewährleisten, unterstützen wir mit unserem fundierten Know-how

- die konsequente Einbeziehung der Erwachsenenbildung und die Möglichkeit zur Einordnung nicht formaler Bildungsabschlüsse in den NQR,
- die rasche Umsetzung der österreichischen Validierungsstrategie und Anerkennung von nicht formal und informell erworbenen Kompetenzen,
- die Einbeziehung der Berufsreifeprüfung in die Initiative Erwachsenenbildung und
- die Schaffung einer gesetzlichen Basis für die Vergabe staatlich anerkannter Abschlüsse wie z. B. Zertifikate und Diplome durch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

Zahlreiche Studien zeigen, dass Österreich im Bereich der Digitalisierung, vor allem bei der Infrastruktur und in der Bildung, vor großen Herausforderungen steht. Diese gilt es in Hinblick auf die geänderten Qualifikationsanforderungen am Arbeitsmarkt und die Verbesserung der Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe gemeinsam zu bewältigen. Die offene Verfügbarkeit von Wissen erfordert überdies ein Umdenken bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.

Um das Potenzial und die Möglichkeiten digitaler Veränderungen bestmöglich zu nutzen, erachten wir zweierlei für vorrangig:

- eine Digitalisierungsstrategie, die zielgruppenadäquate Bildungs- und Förderprogramme zur Unterstützung bei der Bewältigung des technologischen Wandels und zur Vermeidung der drohenden digitalen Kluft umfasst, und
- ein Urheberrecht für die öffentlichen Bibliotheken, das den niederschweligen Zugang zu Wissen und Information sicherstellt.

Erwachsenenbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratieentwicklung und Integration. Die Möglichkeiten der Mitgestaltung und des politischen Handelns sind vielen nicht bewusst oder werden nicht genutzt. Demokratie muss gelernt und gelebt, mitunter auch verteidigt werden. Europäische Werte wie Humanismus und Toleranz gilt es nicht nur zu vermitteln, sondern auch im alltäglichen Miteinander zu praktizieren.

Wir treten daher für ein umfassendes demokratiepolitisches Maßnahmenpaket für die Erwachsenenbildung ein. Dieses soll insbesondere Bildungsprogramme beinhalten, die Folgendes ermöglichen:

- politische Bildung und Community Education,
- Bildungs- und Berufsinformation mit individueller Beratung,
- Grundbildung und das Nachholen schulischer und beruflicher Abschlüsse,
- den Aufbau und die Stärkung kritischer Medienkompetenz,
- die Förderung des Dialogs zwischen Generationen, Geschlechtern, Kulturen und Religionen sowie
- die Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten zum Zwecke eines langfristigen gesellschaftlichen Miteinanders.

Qualitätsanspruch und Professionalisierungsdenken entsprechen seit jeher unserem Selbstverständnis. Dahinter steht die Überzeugung, dass es für die raschen Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft eine vielfältige, flexible und offene Erwachsenenbildung braucht, die zum einen lebensbegleitendes Lernen ermöglicht und zum anderen die Qualität sicherstellt. Es gilt, diese Vielfalt, Innovationsfähigkeit und Umsetzungsstärke konsequent weiterzuentwickeln und den Wissenstransfer durch exzellentes didaktisches Know-how bestmöglich zu gestalten.

Um das kreative und innovative Potenzial der Erwachsenenbildung langfristig zu heben und für die individuelle Entwicklung der Menschen und der Gesellschaft nachhaltig zu nützen, braucht es über die kontinuierliche Qualitätsverbesserung und Professionalisierung hinaus aus unserer Sicht

- die Anerkennung der Vielfalt qualitätsgesicherter Kompetenznachweise in der Erwachsenenbildung,
- die externe Förderung von pädagogischen MitarbeiterInnen und Lehrenden in der Erwachsenenbildung zur Erlangung kompetenzorientierter Qualifikationsnachweise und
- die Anerkennung durch Ö-Cert.